

## **Bhutan und Österreich: Eine Erfolgsgeschichte**

Bhutan ist ein kleines Land im Himalaya.  
Der Himalaya ist das höchste Gebirge der Erde  
und liegt in Asien.

Die Menschen leben dort nach Religion und alten Bräuchen.  
Das Land hat sich aber in den letzten Jahrzehnten stark entwickelt.  
Österreich hat dabei viel geholfen.  
Bhutan ist jetzt ein Land mit mittlerem Einkommen.

Bei der Entwicklung hat man immer darauf geachtet:  
Der Schutz der Umwelt und das Glück der Bürger\*innen  
sind wichtig.

Der Stern \* im Wort Bürger\*innen bedeutet:  
Man meint Frauen, Männer und Menschen,  
die sich nicht oder nicht eindeutig als Frau oder Mann fühlen.

In den 1970er-Jahren haben viele Menschen in Österreich  
das Land Bhutan noch nicht gekannt.  
Das Land im Himalaya hat sich seitdem stark entwickelt.  
Heute ist Bhutan für sein Glücks-Konzept bekannt.  
Man legt dort großen Wert auf das Glück der Menschen.

Außerdem ist Bhutan eines der wenigen CO<sub>2</sub>-neutralen  
Länder.

CO<sub>2</sub> ist ein Treibhaus-Gas,  
das schädlich für die Umwelt und das Klima ist.

CO<sub>2</sub>-neutral bedeutet:

Die Menge CO<sub>2</sub>, die in die Luft gelangt,  
wird auch wieder in der Natur abgebaut.

In den meisten anderen Ländern ist das leider nicht so.  
Sie produzieren mehr CO<sub>2</sub>, als sie abbauen können.

## **Wie ist es in Bhutan?**

Bhutan ist ein sehr kleines Land:

Es ist nur etwa halb so groß wie Österreich.

Etwa 800.000 Menschen leben in Bhutan.

Zum Vergleich: In Wien wohnen 3 mal so viele Menschen.

Bhutan liegt zwischen Indien und China  
an der Südseite des Himalaya.

Die Berge und ihre Religion, der Buddhismus, sind sehr wichtig  
im Leben der Menschen.

Das Königreich hat seine moderne Entwicklung  
Anfang der 1960er-Jahre begonnen.

Es hat dabei seine Werte bewahrt und die Umwelt geschützt.

Seit 1972 hat das Land eine spezielle Idee,  
wie es sich entwickeln will.

Der damalige König hat gesagt:

Das Glück der Menschen ist wichtiger  
als der finanzielle Wohlstand des Landes.

Das Land achtet auf das Glück der Menschen.

Man nennt das auch ganzheitliche Entwicklung.

Es ist etwas Besonderes,  
wenn ein Land das Glück seiner Bürger\*innen  
so wichtig nimmt und es auch messen und verbessern will.

In den meisten Ländern ist das nicht üblich.

Man konzentriert sich eher auf den finanziellen Wohlstand.

## **Wie hat alles angefangen?**

Österreich und Bhutan arbeiten  
seit Anfang der 1980er-Jahre zusammen.

Österreich hat Stipendien an Studierende aus Bhutan vergeben.

Das heißt, sie konnten kostenlos in Österreich studieren.

Österreich hat auch Expert\*innen nach Bhutan geschickt.

Bhutan liegt im Hochgebirge und hat viele Wälder,  
mehr als 2 Drittel des Landes sind von Wald bedeckt.

Auch Österreich ist ein Land mit vielen Bergen und Wäldern.  
In Österreich gibt es viel Wissen darüber,  
wie man Bergwälder nachhaltig bewirtschaften kann.  
Österreich hat dieses Wissen an Bhutan weitergegeben.  
Bhutan hat das Wissen genutzt,  
um die Wälder besser zu bewirtschaften.

Die beiden Länder haben 1989  
diplomatische Beziehungen zueinander aufgenommen.  
Das ist eine geregelte Form des Kontakts zwischen Ländern.

Im selben Jahr hat Bhutan  
Österreich als offiziellen Entwicklungs-Partner gewählt.  
Denn Österreich kennt sich gut mit Forstwirtschaft aus.  
Österreich hat auch viel Wissen und Erfahrung  
bei der Versorgung mit Energie und im Tourismus.

3 Jahre später ist Bhutan ein Schwerpunkt-Land  
für die Österreichische Entwicklungszusammenarbeit geworden.  
Das bedeutet:  
Österreich konzentriert sich in der Entwicklungszusammenarbeit  
besonders auf Bhutan.

## **Gemeinsam erfolgreich**

Die beiden Länder haben auch große Wasser-Vorkommen.  
Auch das verbindet sie.

Die Nutzung von Wasser für die Stromerzeugung  
ist sehr wichtig für die Wirtschaft von Bhutan.  
Und sie ist ein Beispiel  
für erfolgreiche Entwicklungszusammenarbeit.

Österreich hat Bhutan beim Bau  
von 4 Laufwasser-Kraftwerken unterstützt.  
Laufwasser-Kraftwerke sind an Flüssen gebaut  
und nutzen die Energie des fließenden Wassers.

Das erste Kraftwerk hat Österreich bezahlt.  
Für das vierte Kraftwerk hat Österreich  
nur noch technische Hilfe geleistet.

Heute sind Bhutan und Österreich stolz auf das gemeinsame Unternehmen Bhutan Automation. Die Firma Andritz Hydro aus Österreich und die Firma Druk Green Power Cooperation aus Bhutan haben es gegründet. Das spricht man ungefähr so aus: Druk Grien Pawa Ko-operäschn.

## **Mensch und Umwelt sind wichtig**

Strom muss man auch über Leitungen transportieren. Das ist teuer im höchsten Gebirge der Erde. Aber bei der Zusammenarbeit von Österreich und Bhutan gibt es einen wichtigen Grundsatz: Niemanden zurücklassen. Und so hat man auch in schwer erreichbaren Gebieten 2.800 Haushalte an das Stromnetz angeschlossen.

Dabei hat man auch auf die Umwelt geachtet: Im Phobjikha-Tal leben seltene Zugvögel, die Schwarzhals-Kraniche. Freileitungen sind gefährlich für sie. Daher wurden die Kabel unterirdisch verlegt. Das war in Bhutan eine Neuheit.

## **Tourismus-Fachschule**

Wissen aus Österreich hat auch ermöglicht, dass die erste Tourismus-Schule in Bhutan gegründet wurde. Die Schule hat auch ein Schulungshotel. Der Diplomkurs dauert 2 Jahre. Die Abschlussprüfungen finden gemeinsam mit der Tourismus-Schule Klessheim in Salzburg statt.

500 Schüler\*innen haben bisher erfolgreich ihre Ausbildung abgeschlossen. 97 Prozent davon, also fast alle, haben ganz schnell eine Anstellung gefunden. Das ist sehr beachtlich.

## **Bhutan wird ein demokratischer Staat**

Im Jahr 2008 hat es eine große Änderung in der Geschichte von Bhutan gegeben.

Das Land hat von einer absoluten Monarchie zu einer Monarchie mit einer Verfassung gewechselt.

Die absolute Monarchie ist die Bezeichnung für eine Staatsform und bedeutet Alleinherrschaft.

Eine einzelne Person herrscht über den Staat, zum Beispiel ein König oder eine Königin.

In demokratischen Staaten ist das nicht so.

Dort kann keine einzelne Person alles alleine entscheiden.

Parlamente, die vom Volk gewählt sind, und demokratische Regierungen machen die Gesetze und bestimmen die Politik.

In einem demokratischen Staat stimmt sich der oder die Monarch\*in mit der Regierung ab.

In Bhutan wurde 2008 die erste Verfassung beschlossen.

In einer Verfassung sind die Regeln für einen Staat festgelegt.

In der Verfassung von Bhutan stehen genaue Regeln über diese Dinge:

- Gewaltenteilung  
Damit ist die Teilung der Staatsgewalt, also der Macht im Staat gemeint.  
Niemand soll Macht missbrauchen können.  
Daher wird die Macht geteilt und auch kontrolliert.
- Trennung von Staat und Religion
- Grundrechte und Freiheitsrechte für die Menschen

Österreich hat seit 2009 die Demokratisierung in Bhutan unterstützt.

Das gilt besonders für den Bereich der Justiz.

Es wurde ein Rechtssystem aufgebaut,

das gut funktioniert und für alle fair und unabhängig ist.

Es wurden Richter\*innen ausgebildet und Gerichte gebaut.

Bald wird das erste forensische Labor Bhutans eröffnet.  
Dort werden kriminaltechnische Untersuchungen  
zur Aufklärung von Straftaten durchgeführt.

## **Österreich kann sich zurückziehen**

Die Vereinten Nationen legen fest,  
wie die Entwicklung und der Wohlstand eines Landes  
gemessen werden.

Bhutan war lange Zeit eines der Länder,  
die am wenigsten entwickelt waren.

Ab Dezember 2023 ist Bhutan  
ein Land mit mittlerem Einkommen.

Österreich hat damit seine Aufgabe erfolgreich erfüllt.  
Als letztes EU-Land schließt Österreich  
sein Auslandsbüro in der Hauptstadt Thimphu.

**Gerhard Adam** hat diesen Text geschrieben.

Er ist seit 2020 Leiter des Auslandsbüros  
der Österreichischen Entwicklungszusammenarbeit  
in Thimphu.

Herr Adam hat Germanistik, Umweltwissenschaften  
und Global Studies in Österreich, Mexiko und Spanien studiert.  
Seit mehr als 10 Jahren arbeitet er  
in der Entwicklungszusammenarbeit.